

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
ARGO-HYTOS GmbH Kraichtal	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021	21.12.2022

ARGO-HYTOS GmbH

Kraichtal

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Lagebericht

A. Grundlagen der Gesellschaft

1. Allgemeines und Geschäftstätigkeit der Gesellschaft

Die ARGO-HYTOS GMBH ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der ARGO-HYTOS Group AG mit Sitz in Baar, Schweiz, und damit Teil der ARGO-HYTOS Unternehmensgruppe. Das Unternehmen entwickelt, produziert und vertreibt weltweit Produkte der Fluidtechnik, insbesondere Filter, Ölpflegegeräte und Sensorik. Die ARGO-HYTOS GMBH vertreibt in Deutschland, Österreich und der Schweiz weiterhin Produkte der Steuer- und Regelungstechnik, insbesondere Ventile, Steuerblöcke und Aggregate des Schwesterwerkes ARGO-HYTOS s.r.o., Vrachlabi, in der Tschechischen Republik sowie Produkte aus der Filtertechnik des Werkes in Indien und Produkte aus dem Fluid Management des Werkes in Polen.

Dabei versteht sich die ARGO-HYTOS GMBH als Anbieter von Standardkomponenten bis hin zu kundenspezifischen Systemlösungen in der Mobil- und der Stationärhydraulik. Die Strategie beruht auf modularen Produktkonzepten in Verbindung mit internationaler Wertschöpfung und Cross-Selling in allen Produktbereichen. Das Kundenportfolio erstreckt sich von Vertriebspartnern und Systemintegratoren über Kunden mit eher lokaler Ausrichtung bis hin zu international tätigen Großkunden. Hierbei werden unterschiedliche Anwendungsmärkte abgedeckt. Vorrangig sind dies die Bereiche Agrartechnik, Baumaschinen, Material Handling, Maschinenbau und Windenergie.

2. Forschung und Entwicklung

Die ARGO-HYTOS GMBH in Kraichtal-Menzingen entwickelt und produziert Produkte in den Geschäftsbereichen Fluid Controlling (Filtertechnik, FCO), Fluid Motion Control (Steuer- und Regelungstechnik, FMC) sowie Condition Monitoring (Sensor- Messtechnik und Elektronik, CME).

Neben der kontinuierlichen Weiterentwicklung des FCO-Produktportfolios im Bereich der kundenspezifischen Komponenten- und Systemlösungen lag der Fokus der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit in der Weiterentwicklung der digitalen Produktlösungen. Auch wurden tiefgreifende Untersuchungen zu alternativen Herstellungsverfahren für die Filterelementfertigung durchgeführt und alternative Lösungswege für gängige Fertigungsverfahren erarbeitet.

Im Bereich des Condition Monitoring & Electronics wurden neue Lösungen zur Datenkommunikation in das bestehenden Sensorprogramm integriert um der stetig steigenden Nachfrage für digitale Lösungen, speziell im Condition Monitoring von Anlagen und Maschinen Rechnung zu tragen. Auch war das Geschäftsjahr 2021 pandemiebedingt geprägt von Lieferschwierigkeiten der Elektronikzulieferindustrie, welche zu erhöhtem Aufwand in der Spezifikation, Qualifizierung und Beschaffung von Ersatzkomponenten geführt hat.

Der Gesamtbetrag der Forschungs- und Entwicklungskosten betrug im Geschäftsjahr TEUR 4.129 (Vorjahr TEUR 3.655).

3. Vertrieb

Die ARGO-HYTOS GMBH ist gleichzeitig Vertriebsstandort aller Produkte der ARGO-HYTOS-Gruppe in der Region DACH. In dem Produktbereich FCO konnte die ARGO-HYTOS GMBH den Umsatz mit seinen Drittkunden um 19% steigern. Die Filterelemente, als großer Teil der FCO Sparte, konnten auch in 2021 weiterhin gut vermarktet werden. Der Umsatz im Produktbereich FMC konnte zum Vorjahr, dank konjunkturellem Rückenwind und dem Einkauf von einigen neuen Projekten um 34% gesteigert werden.

Das gesamte Jahr 2021 war durch zahlreiche Lieferterminverschiebungen geprägt. Ursache hierfür waren neben den Corona Lockdowns, massiv gestörte Lieferketten sowie der daraus resultierende Materialmangel bei ARGO-HYTOS, aber auch bei unseren Kunden selbst. Aus diesem Grund lagen die Wachstumsraten bei den OEM- Kunden in 2021 auch etwas niedriger als der Durchschnitt. Absolut lagen die OEM-Bedarfe deutlich über 2020.

Neben dem DACH-Markt für FCO-Produkte konnte auch in dem immer wichtiger werdenden Intercompany-Vertriebskanal zusätzliches Wachstum generiert werden. Maßgeblich wurde das IC-Wachstum von 37% für den Produktbereich FCO durch unsere Schwestergesellschaften USA, China und Indien geprägt.

B. Wirtschaftsbericht

1. Weltwirtschaftliches Umfeld

Das globale Wirtschaftswachstum betrug in 2021 5,9 %. Dieses Wachstum wurde schon während des abgelaufenen Geschäftsjahrs negativ beeinflusst vom Pandemiegeschehen, von anhaltenden Schwierigkeiten in der Materialversorgung und der länderspezifischen, teilweise negativen, Inflationsentwicklung.

Diese Entwicklungen werden auch das kommenden Geschäftsjahr prägen. So rechnet der IWF (International Monetary Fund) mit einem Wirtschaftswachstumsrückgang auf ca. 4,4% für das Geschäftsjahr 2022 geprägt durch die beiden größten Weltwirtschaften USA und China.

Es wird erwartet, dass die Inflation für eine längere Zeit auf einem hohen Niveau verharren wird, ähnlich werden auch die Zulieferschwierigkeiten bestehen bleiben, bei gleichzeitig sehr hohen Energiepreisen.

Bei gegebener Reduktion der Lieferschwierigkeiten wird allerdings erwartet, dass auch die Inflation wieder etwas sinken wird, gegebenenfalls zusätzlich unterstützt von geldpolitischen Maßnahmen der maßgeblichen Wirtschaftsräume.

Quelle: IMF World Economic Outlook, Update January 2022

2. Branchenentwicklung im Maschinen- und Anlagenbau

Für den Maschinen- und Anlagenbau war das Geschäftsjahr 2021 sehr anspruchsvoll. Einerseits befand man sich in einer konjunkturellen Boomphase mit einer sehr hohen Nachfrage, andererseits traf diese weltweit steigende Nachfrage auf Materialengpässe, zu geringe Produktionskapazitäten und Transportprobleme. Zudem hat Corona die Lieferketten immer wieder vorübergehend und punktuell aber signifikant gestört. So trugen gerissene Lieferketten, Engpässe auf dem Arbeitsmarkt und neue Corona-Wellen immer wieder zu einem verlangsamten Wachstum bei.

Der Fachkräftemangel hat signifikant zugenommen. Mit einer weiteren Verschärfung wird in 2022 gerechnet. Fachkräftesicherung wird daher von vielen Unternehmen innerhalb der Branche als größte Herausforderung der nächsten Jahre gesehen, von der Digitalisierung und der Dekarbonisierung als mit den wichtigsten Trends abgesehen.

VDMA Volkswirtschaft und Statistik 11 und 12/ 2021

3. Fluidtechnik-Branche Geschäftsumfeld Deutschland

Vergleichbar zum Maschinenbau hat sich auch die Hydraulik innerhalb der Fluidtechnik im Jahr 2021 positiv entwickelt. Kommend von einer Aufschwungphase konnte ab März eine durchgängige Boomphase verzeichnet werden. In Summe konnte die Hydraulikbranche in 2021 folgendes Wachstum im Vergleich zum Vorjahr erreichen:

- Umsatz Inland: +17,7%
- Umsatz Export: +25,8%
- Auftragseingang Inland: +54,8%
- Auftragseingang Export: +44,9%

Aber auch die Hydraulikbranche konnte sich einem verlangsamten Wachstum aufgrund von gerissenen Lieferketten, Engpässen auf dem Arbeitsmarkt und neuen Corona-Wellen nicht entziehen.

Quelle: VDMA Monatsbericht Hydraulik Januar 2022, Fachverband Fluidtechnik im VDMA

4. Lage der Gesellschaft

Ertragslage

Die Ertragslage der ARGO-HYTOS GMBH stellt sich im Jahr 2021 wie folgt dar:

	2021	2020	Veränderung
	TEUR	TEUR	in %
Umsatz	106.185	85.670	24%
Betriebsleistung	108.820	86.543	26%
Materialaufwand	58.334	44.225	32%
Bruttogewinn	50.486	42.317	19%
<i>in % zur Betriebsleistung</i>	46,4%	48,9%	-5%
Personalaufwand	27.874	24.787	12%
<i>in % zur Betriebsleistung</i>	25,6%	28,6%	-10%
Sonstiger betrieblicher Aufwand und Ertrag	16.181	10.893	49%
<i>in % zur Betriebsleistung</i>	14,9%	12,6%	18%
Betriebsergebnis (EBITDA)	6.432	6.637	-3%
Abschreibungen	1.863	1.604	16%
Gewinn vor Steuern und Zinsen (EBIT)	4.569	5.033	-9%
<i>in % zur Betriebsleistung</i>	4,2%	5,8%	

Die Gesellschaft konnte den Umsatz im Geschäftsjahr 2021 um TEUR 20.515 oder 24% steigern. Massive Auswirkungen auf die Ertragslage hatten dabei die sich innerhalb des Geschäftsjahres zuspitzende Situation auf dem Zuliefermarkt in Bezug auf Verfügbarkeit und Materialkosten. Über dies hinaus ist der Sonstige Betriebliche Aufwand überproportional gestiegen, unter anderem bedingt durch höhere Transportkosten, Instandhaltungsmaßnahmen an Gebäuden und Intercompany Verrechnungen. Eine um 3% reduzierte Personalkostenquote konnte die negative Entwicklung der oben angesprochenen beiden Kostenblöcke signifikant, allerdings nicht vollständig, kompensieren. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern reduziert sich damit im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 464 auf TEUR 4.569.

Maßgeblich beeinflusst durch die zusätzlichen Abschreibungen, des im Spätjahr des GJ 2020 bezogenen Neubaus, stiegen die Abschreibungen gegenüber 2020 im Geschäftsjahr 2021 um 16%.

Vermögens- und Finanzlage

Zum 31. Dezember 2021 weist die ARGO-HYTOS GMBH ein Eigenkapital in Höhe von TEUR 33.402 aus. Die Eigenkapitalquote liegt bei gestiegener Bilanzsumme bei 68% und ist um 4%-Punkte gegenüber dem Vorjahr gefallen.

Das langfristige Fremdkapital beinhaltet die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen und die passiven latenten Steuern.

Es bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Durch den bestehenden Kreditrahmen der Gruppe stehen im Bedarfsfall dauerhaft ausreichend liquide Mittel zur Verfügung.

Das kurzfristige Fremdkapital hat sich um TEUR 4.029 auf TEUR 11.014 erhöht. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistung gegenüber Lieferanten und IC sind für diese Steigerung verantwortlich und maßgeblich dem Wachstum der Gesellschaft geschuldet.

Das Anlagevermögen ist im Jahr 2021 gegenüber dem Vorjahr um TEUR -183 gesunken. Im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände gab es eine Reduktion um TEUR -309 bedingt durch die Abschreibungen des laufenden Geschäftsjahres. Im Gegenzug wurde das Sachanlagevermögen durch planmäßige Investitionen um TEUR 126 erhöht. Auch die Abschreibungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 259 erhöht. Diese wurden maßgeblich durch die Investition neuer Produktionsanlagen und Werkzeuge beeinflusst. Es bestehen keine wesentlichen Investitionsverpflichtungen für die Zukunft.

Das Umlaufvermögen ist um TEUR 7.039 gestiegen und beträgt TEUR 34.368. Dies beinhaltet im Wesentlichen die Positionen Vorräte mit TEUR 18.796, Forderungen bzw. sonstige Vermögensgegenstände mit TEUR 12.838, sowie den Kassenbestand bzw. die Bankguthaben mit TEUR 2.734.

In Summe wurden zum Stichtag die Vorräte um TEUR 6.064 erhöht. Der Forderungsbestand aus Lieferungen und Leistungen ist um TEUR 2.260 gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Das Anlagevermögen und Teile des Umlaufvermögens sind durch Eigenkapital gedeckt. Das kurzfristige Fremdkapital, ohne Rückstellungen, beträgt TEUR 11.014.

Der Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit betrug TEUR 1.185. Er resultierte hauptsächlich aus dem Betriebsergebnis und den Veränderungen im Working Capital mit TEUR -4.869. Wie schon im letzten Jahr stand die pandemiebedingte Versorgungssicherheit im Vordergrund, was zu massiven Bestanderhöhungen führte. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug TEUR -1.087.

5. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren wie beispielsweise Produktivität, Krankenrate, Unfallrate, Liefertreue und Qualität werden periodisch ermittelt und aufgrund ihrer hohen Relevanz regelmäßig im Führungskreis vorgestellt und diskutiert. Bei Bedarf werden Gegenmaßnahmen definiert und umgesetzt. Ziel ist, die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter wie auch unserer Kunden zu gewährleisten. Pandemiebedingt haben gerade die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren eine große Wichtigkeit eingenommen, um auf schnell ändernde Rahmenbedingungen positiv Einfluss nehmen zu können.

Auch die verschiedenen Managementsysteme, nach denen das Unternehmen aktuell zertifiziert ist (ISO 9001, ISO 14001, ISO 50001), unterstützen die Identifikation als auch die Umsetzung der aus der Evaluation festgestellten Abweichungen bei nichtfinanziellen Leistungsindikatoren.

6. Gesamtaussage

Das Geschäftsjahr 2021 war für die Gesellschaft ein herausforderndes Jahr. Mit einem Umsatzwachstum von über 20% konnte die Gesellschaft Ihre Marktposition signifikant ausbauen. Die sich allerdings unterjährig rasant zuspitzende Versorgungssituation in Bezug auf die Rohmaterialversorgung erwies sich als sehr schwierig. Gerade im Bereich von Elektronikernzeugnissen aber auch in Bezug auf Importe aus Asien, wie auch den USA, wurden die Zulieferketten stark negativ beeinflusst. Verfügbarkeit und Einkaufspreise verschlechterten sich rasant, während Kompensationsmaßnahmen wie Preiserhöhungen mit einer zeitlichen Verzögerung wirken. Die temporäre Reduktion der Bruttogewinnmarge war die Folge. Die sehr positive Entwicklung im Bereich der Personalkosten konnte ein Teil des Bruttogewinnmargenverlustes kompensieren. Eine nachhaltige Optimierung der innerbetrieblichen Prozesse, große Fortschritte in der Digitalisierung der Gesellschaft und eine sehr gute Personalentwicklung sind Beispiele dafür. Auch der sonstige betriebliche Aufwand war höher als im vergangenen Jahr. Durch den im Geschäftsjahr 2020 bezogenen Neubau wurde im Altbestand Fläche für weiteres Wachstum geschaffen. Um diese Flächen zukünftig nutzen zu können, waren erhöhte Aufwendungen im Bereich der Gebäudeinstandsetzung sowie mehrere interne Abteilungsumzüge nötig. Diese Kosten trugen ebenso zu den höheren Aufwendungen bei, wie auch die signifikant gestiegenen Luftfrachtkosten in der Materialbeschaffung. Getrieben durch Disruptionen in der Supply Chain vom wichtigen Zuliefermarkt Asien über die Zollprobleme in den USA und die unzureichenden Seefracht-Kapazitäten musste mehr Ware auf dem Luftweg transportiert werden. Die gestiegenen Logistikkosten belasten den sonstigen betrieblichen Aufwand stark. Auch wurden die Gruppenumlagen erhöht und steigern damit zusätzlich den operativen Aufwand.

C. Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

1. Managementsysteme

ARGO-HYTOS Deutschland ist zertifiziert nach dem Qualitätsmanagementsystem ISO 9001:2015 (Matrixzertifizierung), dem Umweltmanagementsystem nach ISO 14001:2015 und dem Energiemanagementsystem nach ISO 50001:2011. Alle Zertifizierungen sind aktuell. Die nachhaltig in der ARGO-HYTOS Gruppe implementierten Prozessstandards helfen dem Unternehmen, sich schnell auf Änderungen und Anpassungen einzustellen und schaffen Synergien in der Reduktion des Aufwands sowie der Umsetzung von Maßnahmen.

2. Risiko- und Chancenbericht

Entsprechend den Forderungen, welche sich aus dem § 289 II HGB sowie dem Managementsystem DIN ISO 9001:2015 ergeben, wird das interne Risikomanagement durchgeführt. Unternehmensrisiken werden rollierend überprüft, bewertet und Maßnahmen davon abgeleitet.

Die Hauptrisiken der Gesellschaft ergeben sich auch im Geschäftsjahr 2021 aus den Folgen der Coronakrise. Die Auftragsbestände für die ersten Wochen im Geschäftsjahr 2022 übertreffen aktuell die Auftragsbestände aus dem vergleichenden Zeitraum 2021 und liegen damit auf einem Allzeithöchststand. Die Rahmenbedingungen für weiteres Wachstum sind geschaffen, allerdings kann eine negative Pandemieentwicklung auch wieder zu einem Rückgang der Bedarfe führen. Auch besteht die Gefahr eines Coronaausbruchs innerhalb der Gesellschaft und bei verbundenen Unternehmen oder Lieferanten. Die Folgen solcher Ereignisse können große Auswirkungen haben und bei der Vielzahl der möglichen negativen Einflüsse sind die Folgen nicht absehbar. Es bestehen ausreichend flexible Systeme und Beschäftigungsverhältnisse um bei Bedarfsschwankungen Kapazitäten adäquat anpassen zu können. Ein enges, teilweise tägliches und automatisches Monitoring der Leistungsindikatoren wie Umsatz, Auftragsbestand, Rückstand und Auftragseingang und eine offene Kommunikationspolitik stellen sicher, dass selbst geringe Schwankungen sehr schnell transparent werden und Gegenmaßnahmen bei negativer Entwicklung umgehend getroffen werden können. Insgesamt schätzen wir dieses Risiko als moderat ein.

Neben den derzeitigen Maßnahmen im Hinblick auf die Pandemie und deren Bewältigung besteht das unternehmensinterne Risikomanagement weiterhin. Strategische Risiken werden turnusmäßig vom Führungskreis evaluiert, adjustiert und Maßnahmen abgeleitet.

Neben den Risiken, welche sich aus einer negativen Pandemieentwicklung ergeben können, bietet das Geschäftsjahr 2022 auch eine hohe Chance auf ein überproportionales Wachstum. Die Auftragsbestände sind auf einem Höchststand und die Fertigungskapazitäten wurden signifikant gesteigert. Wichtige Investitionen in die Infrastruktur gerade im Bereich des Lagers wurden vorangetrieben und die hohen Bestände helfen, die Verfügbarkeit auf hohem Niveau zu halten.

3. Prognosebericht

Die sehr gute Auftragslage in den beiden Hauptsparten FMC und FCO sprechen generell für ein starkes Geschäftsjahr 2022. Es wurden Vorarbeiten geleistet, welche auch schon im Q1/2022 zum Tragen kommen werden und die Gross Profit Marge, als auch die Verfügbarkeit der Vormaterialien, im Vergleich zum Q1/2021 verbessern. Pandemiebedingt bestehen nach wie vor Risiken, welche sich auf das Geschäftsjahr 2022 noch auswirken können. Auch bzgl. der Weltwirtschaftslage gibt es Unwägbarkeiten im Bezug auf Inflation als auch Marktwachstum nach Regionen, vornehmlich China und USA, welche potentiell ein Risiko für das weitere Umsatzwachstum darstellen können. Um für ein widererwartend schwächeres Jahr 2022 gut vorbereitet zu sein budgetiert die Gesellschaft ein Umsatzwachstum von 10% und einen Anstieg des EBIT in Höhe von 14%.

Kraichtal-Menzingen, 4. März 2022

Jörg Stech
Geschäftsführer
Erich Hofer
Geschäftsführer

Bilanz

Aktiva

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	14.609.082,80	14.791.863,56
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.817.178,26	2.125.972,92
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.478.219,26	1.703.763,92
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutz- und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	338.959,00	422.209,00
II. Sachanlagen	12.791.904,54	12.665.890,64
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.131.853,08	6.259.667,08
2. technische Anlagen und Maschinen	1.574.407,00	1.714.935,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.644.039,84	4.476.320,84
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	441.604,62	214.967,72
B. Umlaufvermögen	34.368.118,84	27.329.098,61
I. Vorräte	18.796.093,91	12.732.115,43
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.397.671,01	4.781.344,00
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	2.660.813,83	1.971.020,66
3. fertige Erzeugnisse und Waren	9.471.343,74	5.954.666,25
4. geleistete Anzahlungen	266.265,33	25.084,52
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	12.838.314,49	11.225.936,30
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.321.451,11	5.334.180,78
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.816.534,11	4.543.714,66
3. sonstige Vermögensgegenstände	700.329,27	1.348.040,86
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	2.733.710,44	3.371.046,88
C. Rechnungsabgrenzungsposten	107.650,75	81.750,58

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
Bilanzsumme, Summe Aktiva	49.084.852,39	42.202.712,75
Passiva		
	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	33.401.885,00	30.208.130,39
I. gezeichnetes Kapital	1.000.000,00	1.000.000,00
II. Gewinnrücklagen	2.009.545,57	2.009.545,57
1. andere Gewinnrücklagen	2.009.545,57	2.009.545,57
III. Gewinnvortrag	27.198.584,82	23.638.133,85
IV. Jahresüberschuss	3.193.754,61	3.560.450,97
B. Rückstellungen	4.611.931,04	4.873.045,46
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.548.906,00	2.465.279,00
2. Steuerrückstellungen	0,00	0,00
3. sonstige Rückstellungen	2.063.025,04	2.407.766,46
C. Verbindlichkeiten	11.013.552,20	6.984.600,78
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.497.045,37	1.544.914,90
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.054.375,46	4.188.187,61
3. sonstige Verbindlichkeiten	1.462.131,37	1.251.498,27
davon aus Steuern	523.351,12	624.539,35
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	40.019,99	14.990,08
D. Passive latente Steuern	57.484,15	136.936,12
Bilanzsumme, Summe Passiva	49.084.852,39	42.202.712,75

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2021 - 31.12.2021	1.1.2020 - 31.12.2020
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	106.185.302,04	85.670.255,15
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	2.529.992,38	630.191,39
3. andere aktivierte Eigenleistungen	104.438,24	242.396,55
4. sonstige betriebliche Erträge	1.562.716,39	801.396,08
davon realisierte Erträge aus der Währungsumrechnung	93.226,53	21.023,73
davon nicht realisierte Erträge aus der Währungsumrechnung	66.430,18	215,57
5. Materialaufwand	58.333.501,14	44.225.489,78
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	55.343.537,74	42.831.911,21
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.989.963,40	1.393.578,57
6. Personalaufwand	27.873.699,85	24.787.253,74
a) Löhne und Gehälter	23.083.876,40	20.588.877,86
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4.789.823,45	4.198.375,88
davon für Altersversorgung	340.705,59	314.906,51
7. Abschreibungen	1.862.909,81	1.603.978,26
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.862.909,81	1.603.978,26
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	17.743.356,57	11.694.157,01
davon realisierte Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	42.508,30	115.687,78
davon nicht realisierte Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	0,00	16.168,47
davon Aufwendungen nach Artikel 67 Absatz 1 und 2 EGHGB	33.550,00	33.550,00
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	28.599,97	51.582,43
davon aus verbundenen Unternehmen	28.599,97	51.582,43
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	64.711,35	81.616,49
davon Aufwendungen aus der Abzinsung	59.319,00	68.656,00
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.278.086,45	1.392.161,85
davon Erträge aus latenten Steuern	79.451,97	17.961,88
12. Ergebnis nach Steuern	3.254.783,85	3.611.164,47
13. sonstige Steuern	61.029,24	50.713,50
14. Jahresüberschuss	3.193.754,61	3.560.450,97

Anhang

A. Allgemeine Angaben

Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firma: ARGO-HYTOS GmbH
Sitz: 76703 Kraichtal
Registergericht: Mannheim
Handelsregisternummer: HRB 230107

Angaben zur Konzernzugehörigkeit

Name des Mutterunternehmens: ARGO-HYTOS Group AG
Sitz des Mutterunternehmens: CH-6340 Baar

Die ARGO-HYTOS Group AG stellt sowohl den Konzernabschluss für den kleinsten als auch größten Kreis von Unternehmen auf. Der Konzernabschluss ist am Sitz der Gesellschaft erhältlich. Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den §§ 238 ff HGB. Wahlrechte wurden, soweit möglich, in Übereinstimmung mit den steuerlichen Vorschriften ausgeübt.

Posten in fremden Währungen wurden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

B. Angaben zu Bilanzpositionen**Anlagevermögen**

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem beigefügten Anlagenspiegel.

Die Nutzungsdauern des abnutzbaren Anlagevermögens wurden auf der Basis der betrieblichen Gegebenheiten geschätzt.

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßige lineare Abschreibung, bewertet. Es wird das Aktivierungswahlrecht gemäß § 248 Abs. 2 HGB ausgeübt. Angesetzt werden Nutzungsdauern von 5 bis 15 Jahren. Die Gesellschaft übt das Aktivierungswahlrecht des § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB aus. Im Geschäftsjahr wurde kein Zugang zu den selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen erfasst (i. Vj. TEUR 88). Der Buchwert beträgt per 31. Dezember 2021 TEUR 1.478 (i. Vj. TEUR 1.704).

Die Sachanlagen wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, gegebenenfalls vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Angesetzt werden Nutzungsdauern von 3 bis 33 Jahren. Die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen enthalten neben den Materialeinzelkosten, Fertigungseinzelkosten und Sonderkosten der Fertigung auch angemessene Teile der Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert.

Die im Geschäftsjahr zugegangenen geringwertigen Anlagegüter bis EUR 800 wurden nach § 6 Abs. 2 EStG im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben. Anlagegüter mit einem Wert von über EUR 800 wurden entsprechend der betrieblichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Fremdkapitalzinsen wurden nicht eingerechnet.

Umlaufvermögen

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Rohmaterialien, Hilfs- und Betriebsstoffe und Handelswaren werden mit dem gleitenden Durchschnittspreis bewertet. Die fertigen und unfertigen Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten, sowie fertigungsbedingte Abschreibungen. Fremdkapitalzinsen und allgemeine Verwaltungskosten kamen nicht zum Ansatz.

Ungängiges und schwer verwertbares Vorratsvermögen wurde mit dem niedrigeren beizulegenden Wert oder dem Schrottwert angesetzt.

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert ausgewiesen. Die Risiken im Forderungsbestand sind durch angemessene Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind in Höhe von EUR 4.516.534 (Vj. EUR 3.243.715) zugleich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.
Forderungen gegenüber Gesellschaftern bestanden in Höhe von EUR 1.697.316 (Vj. EUR 1.822.882).

Sämtliche Forderungen haben eine Laufzeit bis zu einem Jahr.

Liquide Mittel wurden mit dem Nennwert angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels der „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode) auf der Basis eines Zinssatzes von 1,87 % (durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre) und der Richttafel 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bewertet. Es wurde ein Rententrend von 1,75 % p.a. berücksichtigt. Der Gehaltstrend und die Fluktuation wurden mit 0 % angesetzt, da keine aktiven Anwärter in die Berechnung einzubeziehen waren.

Die Sollrückstellung nach § 253 Abs. 2 HGB in der Fassung des BilMoG beträgt EUR 2.649.536. Der Unterschiedsbetrag gemäß Art. 67 Abs. 1 EGHGB auf Grund der erstmaligen Anwendung des BilMoG betrug am Übergangsstichtag EUR 503.230. Zum 1. Januar 2021 stand noch ein Betrag von EUR 134.180 offen. Hiervon wurden im Berichtsjahr 1/15 bzw. EUR 33.550 der Rückstellung zugeführt, so dass ein noch nicht als Rückstellung ausgewiesener Unterschiedsbetrag von EUR 100.630 verbleibt. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes

aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren von 1,35 % beträgt im Geschäftsjahr EUR 168.465. Dieser Betrag unterliegt einer Ausschüttungssperre.

Sonstige Rückstellungen werden für gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten angesetzt, die bezüglich ihrer Fälligkeit oder ihrer Höhe ungewiss sind. Für solche Verpflichtungen werden Rückstellungen gebildet, soweit diese auf zurückliegenden Geschäftsvorfällen oder Ereignissen beruhen, wahrscheinlich zu Vermögensabflüssen führen und diese Abflüsse zuverlässig ermittelt werden können. Rückstellungen werden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag bewertet. Der Erfüllungsbetrag wird auf der Basis einer bestmöglichen Schätzung bestimmt, wobei je nach Charakteristik der Verpflichtung geeignete Schätzverfahren und Informationsquellen genutzt werden. Bei einer Vielzahl ähnlicher Verpflichtungen wird die Gruppe der Verpflichtungen als Ganzes betrachtet. Als Schätzverfahren wird auf die Erwartungswertmethode zurückgegriffen. Bei Vorliegen von Bandbreiten möglicher Ereignisse mit gleicher Eintrittswahrscheinlichkeit wird der Mittelwert angesetzt. Einzelne Verpflichtungen (z. B. Rechts- und Prozessrisiken) werden regelmäßig mit dem wahrscheinlichsten Ergebnis bewertet, soweit nicht aufgrund besonderer Wahrscheinlichkeitsverteilungen andere Schätzungen zu einer angemesseneren Bewertung führen.

Bei der Bewertung von Rückstellungen werden Erfahrungswerte aus der Vergangenheit, aktuelle Kosten- und Preisinformationen sowie Einschätzungen bzw. Gutachten von Sachverständigen und Experten genutzt. Soweit zur Bestimmung des Erfüllungsbetrags Erfahrungswerte oder aktuelle Kosten- und Preisinformationen herangezogen werden, erfolgt eine Fortschreibung dieser Werte auf den voraussichtlichen Erfüllungszeitpunkt. Zu diesem Zweck wird auf geeignete Preisentwicklungsindikatoren (z. B. Rohstoffpreisindizes oder Inflationsraten) zurückgegriffen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden abgezinst, wenn der Effekt hieraus wesentlich ist. Zur Abzinsung werden Marktzinssätze vor Steuern verwendet, die Laufzeit und Risiko (soweit nicht bereits bei Ermittlung des Erfüllungsbetrags berücksichtigt) der Verpflichtung widerspiegeln. Erstattungsansprüche werden nicht mit Rückstellungen saldiert, sondern getrennt aktiviert, sobald deren Realisation so gut wie sicher ist.

Die sonstigen Rückstellungen sind für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet worden. Die wesentlichen Posten betreffen:

	2021	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Personal	1.586	2.021
Gewährleistung	120	74
Abschlusskosten	100	97
Sonstige ungewisse Verbindlichkeiten	257	217

Verbindlichkeiten

	Sicherheit	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3.497.045	0	0
	Vorjahr	1.544.915	0	0
Sicherheiten:				
Eigentumsvorbehalte in branchenüblichem Umfang				
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		6.054.375	0	0
	Vorjahr	4.188.188	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten		921.869	540.262	0
	Vorjahr	910.100	341.398	0

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind in Höhe von EUR 6.054.375 (VJ EUR 4.188.188) zugleich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin bestehen in Höhe von EUR 1.086.291 (Vj. EUR 651.969). Diese werden unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

Latente Steuern

Ausgewiesen wird ein Überhang der passiven latenten Steuern über die aktiven latenten Steuern. Die aktiven latenten Steuern ergeben sich auf Grund der unterschiedlichen handels- und steuerbilanziellen Bewertung der Pensions-, und Jubiläumsrückstellung, der Passivierung von Drohverlustrückstellungen sowie der Passivierung von Leasingverbindlichkeiten. Passive latente Steuern wurden auf Grund der Aktivierung von Entwicklungskosten sowie der Aktivierung von Leasingmaschinen gebildet. Es wurde ein Steuersatz von 28 % zugrunde gelegt.

Der Bestand an aktiven und passiven latenten Steuern auf zeitliche Bewertungsunterschiede ist den folgenden Posten zuzuordnen:

	31.12.2021	Veränderung	31.12.2020
	EUR	EUR	EUR
Aktive latente Steuern auf zeitliche Buchungsunterschiede			
Sonstige Verbindlichkeiten Leasing	151.273	21.744	129.529
Rückstellungen für Pensionen	293.229	33.023	260.206
Rückstellungen für Jubiläen	57.289	93	57.196
Sonstige Rückstellungen	3.023	-17.977	21.000

	31.12.2021	Veränderung	31.12.2020
	EUR	EUR	EUR
Aktive latente Steuern	504.814	36.883	467.931
Passive latente Steuern auf zeitliche Buchungsunterschiede			
Selbsterstellte Immaterielle Vermögensgegenstände	413.901	-63.153	477.054
Leasingmaschinen	148.397	20.584	127.813
Passive latente Steuern	562.298	-42.569	604.867
Saldo latente Steuern (Passiv)	57.484	-79.452	136.936

C. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsätze werden zu 48 % (Vj. 58 %) im Inland und zu 52 % (Vj. 42 %) im Ausland erzielt. Auf die zwei größten Geschäftsbereiche Fluid Controlling entfallen 69 % (Vj. 70 %) und auf Fluid Motion Control 27 % (Vj. 25 %) des Umsatzes.

Es wurden periodenfremde Erträge aus Rückstellungsaufösungen in Höhe von EUR 790.582 gebucht. Der Gewinn aus dem Abgang von Anlagevermögen belief sich auf EUR 347.968. Die Verluste aus dem Abgang des Anlagevermögens betragen EUR 4.134.

Wir haben kein Kurzarbeitergeld bezogen (Vj. EUR 449.527).

Die Erträge aus aktivierten Eigenleistungen enthalten Erträge aus der Aktivierung selbstgeschaffener immaterieller Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 0 (Vj. EUR 87.847).

Der Gesamtbetrag der Forschungs- und Entwicklungskosten betrug im Geschäftsjahr TEUR 4.129.

D. Sonstige Angaben

Es bestehen Verpflichtungen aus nicht aktivierten Leasingverträgen von insgesamt TEUR 1.291 die innerhalb der nächsten fünf Jahre fällig werden und aus Mietverträgen für Räume TEUR 224 die im nächsten Jahr fällig werden. Die Gesamtverpflichtung aus nicht aktivierten Leasing- und Mietverträgen beträgt TEUR 1.515.

Zum Bilanzstichtag besteht ein aus der Bilanz nicht ersichtliches Haftungsverhältnis in Höhe von bis zu EUR 24 Mio aus der Mithaftung im Rahmen der Konsortialfinanzierung der ARGO-HYTOS Gruppe. Der Betrag per 31.12.2021 beträgt EUR 10,8 Mio (Vj. EUR 13,2 Mio). Die Kreditsicherung umfasst die Warenbestände sowie alle gegenwärtigen und künftigen Forderungen. Eine Inanspruchnahme aus dieser Haftung ist nicht zu erwarten, weil die Liquiditätslage im Konzern gut ist und ein positiver Cashflow erzielt wird, der ausreicht, um alle zukünftigen Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Das als Aufwand verbuchte Honorar des Abschlussprüfers für Abschlussprüfungsleistungen beträgt TEUR 42. Darüber hinaus wurden vom Abschlussprüfer keine Leistungen erbracht.

Bezüglich der Gewinnrücklage und des Gewinnvortrags besteht eine Ausschüttungssperre gemäß § 268 Abs. 8 HGB in Höhe von EUR 1.064.318 und gemäß § 253 Abs. 6 HGB für den Unterschiedsbetrag bei der Ermittlung der Pensionsrückstellung in Höhe von EUR 168.465. Insgesamt unterliegt ein Betrag in Höhe von EUR 1.232.783 einer Ausschüttungssperre. Die Ausschüttungssperre gemäß § 268 Abs. 8 HGB ermittelt sich aus den aktivierten selbstgeschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von EUR 1.478.219 abzüglich der hierauf entfallenden latenten Steuer von EUR 413.901.

Geschäftsführer im Geschäftsjahr waren:

Christian Kienzle, CEO (bis 30.06.2021)
Jörg Stech, Managing Director
Erich Hofer, Managing Director

Die Bezüge der derzeitigen Geschäftsführer werden nach § 286 Abs. 4 HGB nicht angegeben.

Die für Bezüge der ehemaligen Organmitglieder und ihrer Hinterbliebenen gebildete Rückstellung beträgt TEUR 2.459. Aus dem Unterschiedsbetrag auf Grund der erstmaligen Anwendung des BilMoG verbleiben TEUR 101 die in den nächsten 3 Jahren der Pensionsrückstellung zugeführt werden müssen. Die Angabe der Bezüge der ehemaligen Organmitglieder unterbleibt nach § 286 Abs. 4 HGB.

Im Jahr 2021 wurden durchschnittlich 418 Personen beschäftigt (Berechnung nach § 267 Abs. 5 HGB):

Gewerbliche Arbeitnehmer	242 (Vj. 217)
Angestellte	176 (Vj. 184)
Auszubildende	12 (Vj.15)

Nach dem Schluss des Geschäftsjahrs traten keine Vorgänge von besonderer Bedeutung auf, über die zu berichten wäre. Auch sind keine berichtspflichtigen Auswirkungen durch Corona eingetreten.

Kraichtal-Menzingen, den 04.03.2022

Jörg Stech
Geschäftsführer

Erich Hofer
Geschäftsführer

Anlagespiegel

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2021
	01.01.2021	Zugang	Umgliederung	Abgang	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnlicher Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.599.439,61	0,00	0,00	0,00	2.599.439,61
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.720.397,94	20.944,51	0,00	36.031,20	1.705.311,25
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	15.098.004,52	60.569,89	0,00	0,00	15.158.574,41
2. technische Anlagen und Maschinen	6.959.886,20	264.619,12	0,00	578.224,84	6.646.280,48
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.539.354,70	1.020.826,95	207.401,68	902.899,84	19.864.683,49
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	214.967,72	434.204,18	-207.401,68	165,60	441.604,62
			Abschreibungen		
		01.01.2021	Zugang	Abgang	31.12.2021
		EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnlicher Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		895.675,69	225.544,66	0,00	1.121.220,35
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.298.188,94	104.194,51	36.031,20	1.366.352,25
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken		8.838.337,44	188.383,89	0,00	9.026.721,33
2. technische Anlagen und Maschinen		5.244.951,20	292.788,12	465.865,84	5.071.873,48
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		15.063.033,86	1.051.998,63	894.388,84	15.220.643,65
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0,00	0,00	0,00	0,00
				Restbuchwerte	
				31.12.2021	31.12.2020
				EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnlicher Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				1.478.219,26	1.703.763,92
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				338.959,00	422.209,00
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken				6.131.853,08	6.259.667,08
2. technische Anlagen und Maschinen				1.574.407,00	1.714.935,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				4.644.039,84	4.476.320,84
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau				441.604,62	214.967,72

sonstige Berichtsbestandteile

Die Gesellschafterversammlung hat am 21.11.2022 den Jahresabschluss festgestellt und zur Gewinnverwendung folgenden Beschluss gefasst:

Der Bilanzgewinn wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Bestätigungsvermerk

An die ARGO-HYTOS GmbH, Kraichtal-Menzingen

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der ARGO-HYTOS GmbH, Kraichtal-Menzingen, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ARGO-HYTOS GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

– entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und

– vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

– identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

– gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
 - ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
 - beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
 - beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
 - führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.
- Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Karlsruhe, den 4. März 2022

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Schwebler
Wirtschaftsprüfer
Nagel
Wirtschaftsprüferin
